

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 53 (1966)
Heft: 3: Berliner Architektur 1900 - 1965

Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chen, so wie dies in anderen Ländern der Fall ist. Der Pavillon vertritt die Schweiz und müßte daher die beste Leistung unseres Landes darstellen. Selbst bei einem beschränkten Wettbewerb erheben die erwählten Architekten sicher nicht Anspruch, alleinige Repräsentanten der Schweizer Architektur zu sein. Beim Schweizer Pavillon für die Weltausstellung in Brüssel wurde diese, nicht sehr demokratische, Wettbewerbsform durchgeführt, auf deren Resultat man sich für Montreal wiederum stützt.

Als bequem kann empfunden werden, daß die verantwortlichen Stellen nun mit Zeitknappheit argumentieren. Die Abklärungen mit der Industrie beanspruchten bis November 1964 fast zwei Jahre, obschon der Hauptakzent unserer Beteiligung nicht auf der Wirtschaft, sondern auf der Schweiz in ihrer ganzen Vielfalt liegt. Um diese scheinbar notwendige Zeitspanne nicht zu verlieren, hätte man, neben anderen Möglichkeiten, mit einem provisorischen Programm einen nationalen Ideenwettbewerb durchführen können, da unsere Teilnahme von Anfang an sehr wahrscheinlich war. Die verschiedenen Gründe dafür können der Botschaft des Bundesrates vom 26. Februar 1965 entnommen werden. Auch in anderen Ländern kamen bei nicht geringeren Schwierigkeiten nationale Wettbewerbe zur Durchführung. Kulturelle Interessen standen im Vordergrund.

Die Wahl des Ausstellungsarchitekten soll demokratisch sein: frei von persönlichen und politischen Motiven. Es soll die erste Leistung unseres Landes gewählt werden, die vielleicht verspricht, ein kulturelles Ereignis zu werden und ein positiver Beitrag zu der nicht im besten Licht stehenden internationalen Ausstellungsarchitektur zu sein.

Werner Plüss-Hauler, Architekt, Genf

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Kirchliche Bauten in Cham-Hünenberg ZG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2800): Otto von Rotz, Architekt, Cham; 2. Preis (Fr. 2300): Hannes Müller, Alois Staub und Teo Steiner, Architekten, Cham; 3. Preis (Fr. 1300): Erich Weber, Architekt, Cham; 4. Preis (Fr. 1000): Hans Büchler, Architekt, Cham, Mitarbeiter: Peter Schlumpf;

5. Preis (Fr. 600): Josef Stöckli, Architekt, Cham. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Robert Schneider (Vorsitzender); Hans Eggstein, Arch. SIA, Luzern; André Studer, Arch. SIA, Gockhausen.

Schulhaus in Großwangen LU

In diesem Projektierungsauftrag an sechs Architekten traf die Expertenkommission folgenden Entscheid: 1. Rang: Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern, Mitarbeiter: Hans Friedrich, Architekt; 2. Rang: Ferdinand Maeder, Arch. SIA, Luzern, Mitarbeiter: O. Mesaric, Architekt; 3. Rang: Carl Kramer, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Werner Hunziker, Architekt; 4. Rang: Josef Müller, Arch. SIA, Ruswil LU. Die Expertenkommission empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Expertenkommission: Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern.

Alters- und Pflegeheim Gnadenthal AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3600): Zschokke und Ricklin, Architekten, Aarau; 2. Preis (Fr. 3400): Otto Hänni BSA/SIA und Oscar Hänggli SIA, Architekten, Baden, Mitarbeiter: G. Hildebrand; 3. Preis (Fr. 3000): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Hartmut Hanisch, Architekt. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 3000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Oberrichter Dr. Eugen Meier, Bremgarten (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Stadtarzt Dr. med. Hans Oscar Pfister, Zürich; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Josef Schibli, Architekt, Bremgarten; Pfarrer Th. Wicki, Niederwil.

Zentrum Hertiallmen in Zug

In diesem Ideenwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 7000): Viktor Langenegger, Architekt, Menziken; 2. Rang (Fr. 6000): Felix Rebmann, Arch. SIA, in Firma Rebmann, Anderegg, Preisig, Zürich; 3. Rang (Fr. 5500): Hans Eggstein, Arch. SIA, und Alois Anselm, Architekt, Luzern; 4. Rang (Fr. 5000): Chris Derungs und Ruedi Achleitner, Architekturbüro, Menzingen; 5. Rang (Fr. 3500): Hugo Fehr, Architekt, Zollikerberg, und Peter Kamm, Architekt, Zug; 6. Rang (Fr. 3000): Otto von Rotz, Architekt, Cham; ferner je ein Ankauf zu Fr. 2800: Josef Stöckli, Arch. SIA, Zug, Mitarbeiter: Hans Reiner, Arch. SIA, Zug; zu Fr. 2600: Heinrich Gysin und Walter Flueler, Architekten, Zug; zu Fr. 2400: Peter Wyss, Architekt, Zug; zu Fr. 2200: Artur Schwerzmann, Architekt, Zug, und Walter Brugger, Architekt, Malters. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Korporationspräsident Konrad Hess (Vorsitzender); Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich; Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat August Sidler, Zug; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Paul Weber, Arch. SIA, Zug; Karl Wicker, Arch. SIA, Meggen; Ersatzmänner: Stadtrat Walther A. Hegglin, Zug; Korporationsrat Ernst Moos, Zug.

Neu

Berufsschule in Pfäffikon SZ

Eröffnet vom Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz unter den im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1965 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 20000 zur Verfügung. Ferner kann der Regierungsrat zwei bis drei Ankäufe beschließen. Preisgericht: Landesstatthalter Josef Ulrich, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (Vorsitzender); Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Kantonsratspräsident Dr. Hans Gambaro, Küßnacht SZ; Regierungsrat Stephan Oechslin, Vorsteher des Baudepartementes; Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Albino Luzzato, Architekt, Ibach SZ. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz (Postcheck-